



Schulinternes Curriculum

Stand Februar 2019

Inhalt

Einleitung _____ 3

Teil A

Konkretisierung RLP _____ 5

Teil B

Sprachbildung _____ 8

Medienbildung _____ 29

Übergreifende Themen _____ 31

Teil C

Deutsch _____ 45

Englisch _____ 74

Geografie _____ 125

Geschichte _____ 142

Politische Bildung _____ 156

Ethik _____ 169

WAT _____ 185

Französisch _____ 195

Mathematik _____ 239

Biologie _____ 301

Chemie _____ 319

Physik _____ 333

Musik _____ 353

Bildende Kunst _____ 364

Sport _____ 373

Einleitung

Das Schulinterne Curriculum der Schule am Schillerpark als unser pädagogisches Konzept orientiert sich an Inhalt und Struktur des neuen Rahmenlehrplans für die Klassen 1 -10 und der Einführungsphase Klasse 11. Das SchiC wird fortlaufend aktualisiert und bildet unsere pädagogischen und didaktischen Ziele verbindlich im Rahmen der Anforderungen der Berliner Schule ab, damit Eltern, Schüler*innen und Kolleg*innen diese einsehen können. Das SchiC soll Transparenz, Verbindlichkeit der Inhalte und Anforderungen geben und die Möglichkeit einer Orientierung geben.

In Teil A werden die Festlegungen zu Bildung und Erziehung beschrieben, konkret wie sich die Schule am Schillerpark auf der Grundlage der verbindlichen schulumfangsenden Kategorien im Bereich Bildung und Erziehung des neuen Rahmenlehrplans charakterisiert. In Teil B sind Festlegungen zur Sprachbildung (ergeben sich aus dem anhängenden Sprachkonzept der Schule) und zur Medienbildung aufgeführt sowie unsere Angebote zu den fachübergreifenden Themen. In Teil C werden die Inhalte und Festlegungen in den einzelnen Fächern beschrieben.

Das SchiC der Schule am Schillerpark wird vom Kollegium der Schule am Schillerpark gemeinsam erarbeitet und am 09.09.2019 aktuell in der GK abgestimmt.



Schulinternes Curriculum

Stand Februar 2019

Teil A

Konkretisierung zum Rahmenplan

Handlungsfeld	Konkretisierung/Ausführungen/Beschluss	Beschluss	Stand
Schulprofil	Sprache	27.02.2017	
	Praxisorientiertes Lernen (siehe Beispiele in „Anknüpfung an die Lebenswelt“)		
	Schule ohne Rassismus (Beschluss 2016)	14.07.2017	
Heterogenität, inklusive Lernen, sonderpädagogische Förderung	SchiF Inklusion (Präsenztage 16/17)	01.09.2016	
	Sonderpädagogisches Personal		
	STEP-Projekt		
	move plus		
	Fachlicher Austausch zwischen FL und Sonderpädagogen		
	Gemeinsame Vorbereitung/Materialerstellung und Teamarbeit		
	Äußere Differenzierung in 1. FS (7-10)	19.06.2017	
Unterrichtsangebot	SuS mit Förderschwerpunkt Lernen in 1. FS in klassenübergreifender Lerngruppe		
	Veränderung der Stundentafel: Hauptfächer D, Ma, E mit einer Zusatzstunde	Mai 2015	
	WPU-Kurse Französisch (ab 7) und Russisch (ab 9)	2015/2016	
	WPU-Kurs Deutsch Förderung (klassenübergreifend)	Febr 2016	
	11. Klasse – Kooperation mit Lessing-Gymnasium	2015/2016	
	Praxisgruppe für SuS mit Förderbedarf „Geistige Entwicklung“ (jahrgangsübergreifend)	2016/2017	
	Abendschule (2. Bildungsweg)		
	PL – Produktives Lernen (9/10)		
	PSM – Produktionsschule Mitte (9/10)		
Ganztägiges Lernen	Gebundener Ganztag	2015/2016	
	Mittagsband (Aktivpause, Mittagessen)		
	Lernförderung 9 (für BBR, mit Berlinpass)		
	AGs (extern und LuL)		
Externe Kooperationsangebote (meist seit 2010/2011)	Lessing-Gymnasium	2015/2016	
	Berufsberatung Arbeitsagentur		
	Jugendberufszentrale		
	Netzwerk für Ausbildung (BNA)		
	BQN		
	Berufseinstiegsbegleitung		
	Paul-Gerhardt-Stift (Kloster-Café)	2016/2017	
	casablanca (Schulsozialarbeit)		
	zukunftsbaue GmbH (Schulsozialarbeit)		
	Polizei Berlin (Abschnitt 35)		
	Zentrum des Jugendrechts Mitte		
	FC Union Berlin	2017	

Anknüpfung an die Lebenswelt	Willkommenswoche (7)		
	Snackbar (WAT)		
	Kloster-Café (8-10)	2016/2017	
	Berufsorientierende Praktika in 9 und 10		
	SuS mit Förderschwerpunkt Lernen Schnupperpraktikum in 8		
	Komm auf Tour! (8)		
	WPU-Kurssystem im Arbeitslehrezentrum		
	Berufe-Parcours (8)		
	BVBO/WAT (9 und 10)		
	AGs		
	Towanda (Mädchentreff)		
	Werte-Werkstatt		
	Schulgarten		
	4 Wandertage / Schuljahr		
	Exkursionen		
	Klassenfahrten		
	Mädchenraum		
	Ruheraum		
	Bibliothek	2015/2016	
	„Berlin-Woche“ (10)		
Projektwoche mit Berlin-Bezug (7/8)			
Berufspraktische Erprobung (9)			
Selbstreguliertes Lernen und Partizipation	Methodentraining		
	Duke of Edinburgh – Award	2016/2017	
	Lesepaten (Kooperation mit VBKI)		
	Patensystem		
	Konfliktlotsen		
	Projekte der Schülervertretung		
Aufbau von Wissen, Vernetzung, Übertragung	Schüler-Blog Klasse 11		
	Schulgarten		
Lernberatung, Lern- und Leistungsförderung, Leistungsbewertung	Prüfungsvorbereitende AGs in D, Ma, E (10, MSA)		
	2 Elternsprechtage		
	Einheitliche Notengebung		
	Potenzialanalyse (8)	2015/2016	
	Interne Vergleichsarbeiten in 7 und 8 (Ma)	seit 2010	
	Probearbeiten BBR in 9 (D, Ma)		
	Probearbeiten eBBR/MSA in 10 (D, Ma, E)		
	Selbstdiagnose (schwerpunktmäßig D, Ma, E)		
(Anmerkungen)			
vorhanden		in Arbeit	
geplant			



Schulinternes Curriculum

Stand Februar 2019

Teil B

Fächerübergreifende Kompetenzentwicklung

- Basiscurriculum Sprachbildung
- Basiscurriculum Medienbildung
- Übergreifende Themen

1. Sprachbildungskonzept

Sprachbildung ist eine zentrale Aufgabe an unserer Schule, denn sie ist eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Lebensweg. Im Schulprogramm ist sie ein von der Gesamtkonferenz beschlossener Schwerpunkt.

Die Entwicklungsvorhaben des Sprachbildungskonzepts wurden auf der Gesamtkonferenz der Schule am 09.09.2019 im Rahmen der Abstimmung des SchiC vorgestellt und beschlossen.

Die Arbeitsgruppe „Sprachbildung“ musste aufgrund personeller Veränderungen neu zusammengesetzt werden. Ihr gehören nun sechs KollegInnen aus den Fachbereichen Deutsch, Mathematik, Gesellschafts- und Naturwissenschaften sowie eine Sonderpädagogin an. Begleitet wird die AG von Frau Dr. Tesch aus dem Sprachförderzentrum Mitte.

Bestandsaufnahme

a) Schülerinnen und Schüler

Die Schule am Schillerpark wird zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 einschließlich der Klassen des Produktiven Lernens von insgesamt 602 Schülern und Schülerinnen im Regelunterricht besucht. 548 Kindern stammen aus Familien nichtdeutscher Herkunft. Dies entspricht einem Anteil von 91%.

Mehr als $\frac{4}{5}$ der Schülerinnen und Schüler erhalten Lernmittelbefreiung (84,2%=507 Schüler/innen). Dabei ist zu berücksichtigen, dass einige Eltern keinen Berlin-Pass für ihr Kind beantragt haben, obwohl die Berechtigung besteht, wie sich dann nicht selten bei der Übernahme der Kosten für Klassenfahrten durch die Arbeitsagentur zeigt. Insofern ist die tatsächliche Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Lernmittelbefreiung höher.

Vor drei Jahren wurde ein Schulversuch genehmigt und eine 11. Klasse eingerichtet, die momentan aus 16 Schülern und Schülerinnen besteht. Es gibt eine Kooperation mit dem Lessing-Gymnasium.

b) Pädagogisches Personal

Unterrichtet und betreut werden die Schüler/innen von 57 Lehrern und Lehrerinnen, zwei ehemaligen Lehrern mit jeweils 6 Stunden und einer Studentin mit 8 Stunden. Hinzu kommen 6 Lehramtsanwärter/inne/n und 4 Quereinsteiger/innen, die sich im Vorbereitungsdienst befinden. Unterstützt werden sie von zwei Schül Helfern und einer pädagogischen Hilfskraft für die Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ sowie 6 Sozialpädagog/inn/en. Die übrigen Schüler/innen mit Förderbedarf werden in ihren Klassen unterrichtet und zusätzlich von vier Sonderpädagoginnen gefördert.

Das Kollegium ist fortbildungsfreudig und verfügt über zahlreiche sprachfördernde Kompetenzen, welche die Kolleg/inn/en auf Fortbildungen erworben haben, z.B. zur Formulierung von Prüfungsaufgaben, Sprachförderung im Mathematikunterricht, Vermittlung grammatischer Strukturen in verständlicher Weise, Mediennutzung, sprachlichen Umarbeitung von Informationstexten und viele mehr. Seit diesem Schuljahr gibt es einen Methodenhefter für alle Schülerinnen und Schüler, in dem Anleitungen, Wortbausteine etc. für die Anforderungen in unterschiedlichen Fächern angeboten werden.

Es gibt langjährige Erfahrungen im Deutsch-Förderunterricht und in der Erteilung von DaZ-Unterricht (= Deutsch als Zweitsprache).

Die am Studientag vom 10.06.2016 beschlossene Durchführung von jährlichen Wettbewerben wurde bereits in den 7. Klassen (Buchstabierwettbewerb) und 8. Klassen (Balladenwettbewerb) erfolgreich praktiziert. Für das kommende Schuljahr ist zusätzlich für die 9. Klasse ein Lesewettbewerb in Planung.

Es wurde eine Sprachbildungskoordinatorin bestellt, eine weitere Kollegin hat an der Ausbildung zur Sprachbildungskoordinatorin teilgenommen.

Sprachstandsdiagnose

Im Schuljahr 2011/2012 wurde an der Schule am Schillerpark erstmalig ein eigener Test zur Sprachstandsfeststellung für die 7. Klassen entwickelt, da die Kenntnis des Sprachstands der Schülerinnen und Schüler die Voraussetzung für eine gezielte Förderung ist. Die „Lernausgangslage Deutsch“ ermöglicht diesbezüglich keine Analyse und ist auch nicht so konzipiert.

Der schuleigene Test zur Sprachstandsfeststellung enthält verschiedene Verfahren der Diagnostik wie z.B. den „C-Test“, den „Stolperwörterlesetest“, einen „Hörtest“ und einen „Verständnistest“. In der Regel können die Schülerinnen und Schüler mehr als 60% der Aufgaben erfüllen. Mittlerweile wird die dritte Version seit dem Schuljahr 2017/18 durchgeführt. Es gibt dazu eine Extra-Version für Schüler/innen mit Förderschwerpunkten und/oder geringen Deutschkenntnissen. Die Ergebnisse der Tests im Schuljahr 2019/20 befinden sich in der Anlage zu diesem Konzept.

Nach der Auswertung der Sprachstandsfeststellungstests werden jeweils Maßnahmen ergriffen, um Defizite möglichst schnell und effizient auszugleichen. Für die Schüler/innen aus den 7. Klassen, die mit ihren Ergebnissen weit hinter den anderen Schüler/innen zurückfallen, wird seit dem Schuljahr 2016/17 eine zusätzliche Deutsch-Förderung im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts durchgeführt.

Zwar fielen die Tests in den letzten beiden Schuljahren insgesamt wieder besser aus als vor drei Jahren, doch existieren nach wie vor Probleme in den Bereichen „Schreiben“ und „Sprachwissen und Sprachbewusstsein“.

Darüber hinaus fehlen sehr vielen Schüler/innen, die sich mittlerweile im 10. Jahrgang befinden, einfache Wörter aus dem Bereich der Allgemeinbildung. Für diese Klassen wurde eine MSA/eBBR-Vorbereitung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in Form einer AG von der Schulkonferenz beschlossen. Für das Fach Mathematik kann aus personellen Gründen in diesem Jahr keine AG angeboten werden.

Die mangelnden Sprachkenntnisse wirken sich ebenfalls drastisch im Bereich der Mathematik aus. Wenn man z.B. nicht weiß, was eine Spannweite ist, kann man diese auch nicht aus einer Tabelle ablesen. Ein Teil der mangelhaften Ergebnisse ist sicherlich dem fehlenden Textverständnis geschuldet. Zum anderen hat die Mathematik wie andere Fächer auch eigene fachsprachliche Ausdrücke, die nicht allein über den Deutschunterricht abgedeckt werden können (z.B. die Benutzung von Präpositionen). Die Fachkolleg/innen werden einbezogen.

Unser Entwicklungsschwerpunkt nach den Qualitätsmerkmalen für Durchgängige Sprachbildung liegt vor allem in der Entwicklung und Förderung der Lesekompetenz und der (schrift)sprachlichen Kompetenz in allen Fächern.

Maßnahmen zur Sprachförderung**a) Bisherige Maßnahmen**

Seit dem Schuljahr 2015/16 erhalten die 7. – 10. Klassen fünf statt vier Stunden Deutschunterricht pro Woche, die 11. Klasse vier anstelle von drei Stunden.

Die Sprachförderstunden werden zu Beginn des jeweiligen Schuljahres auf die 7. – 10. Klassen verteilt. Sie werden in der Regel integrativ bzw. parallel erteilt.

Die Lehrkraft für Sprachförderung spricht sich dabei jeweils mit dem/der Fachlehrer/in ab, wie die Förderschwerpunkte der einzelnen Schüler/innen berücksichtigt werden können. Die parallele und integrative Sprachförderung hat sich bewährt, sie unterstützt das gemeinsame Lernen und fördert ein gutes Lernklima.

Die additive Sprachförderung wurde und wird weiterhin bei der Vorbereitung auf die Prüfung zum mittleren Schulabschluss angeboten. Sie umfasst in der Regel die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch.

Darüber hinaus wurde zu Beginn des Schuljahres 2015/16 eine Schülerbücherei aufgebaut. Sie ist in einem Multifunktionsraum untergebracht, in dem sich 14 Computerarbeitsplätze befinden. In den Aktivpausen können Schüler/innen dort ihre Hausaufgaben machen, Internetrecherchen betreiben und/oder Präsentationen vorbereiten. Insbesondere die Internetrecherche findet regen Zuspruch.

Die Schüler/innen werden inhaltlich und vor allem sprachlich bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz von Mitarbeiter/inne/n der BVBO, den LBÜ-Lehrerinnen, den Fellows von „Teach first“, „Berlin braucht dich“, „Rock your life“, Gaetan und der Agentur für Arbeit unterstützt.

Es werden regelmäßig Projekttage und/oder -wochen an der Schule durchgeführt, vor allem in Bezug auf die Berufsorientierung (8.-10. Klassen) und in den 7. Klassen zum Training der Kooperationsfähigkeit. Weitere Aktivitäten, die sprachfördernd wirken, sind Theater- und Museumsbesuche sowie schulinterne Aufführungen, die in den Klassen durchgeführt werden.

b) Entwicklungsvorhaben

Im Schuljahr 2019/2020 wird die Sprachförderung integrativ und additiv fortgesetzt. In den 7. Klassen ist der Test zur Sprachstandsfeststellung durchgeführt und ausgewertet worden.

Eine Überarbeitung erfolgt noch in diesem Schuljahr.

Die Jahrgangsteams legen jeweils Projektwochen bzw. Projekttage fest und es ist zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 eine Methodenwoche durchgeführt worden.

Die Fachkonferenz Deutsch hat über die jährlichen Wettbewerbe beraten und wird erstmalig in den 9. Klassen zusätzlich einen Lesewettbewerb starten.

Um die Lesekompetenz und die (schrift)sprachliche Kompetenz der Schüler/innen ab dem Schuljahr 2019/20 zu entwickeln und zu fördern, ergreifen die Lehrer und Lehrerinnen darüber hinaus verstärkt folgende Maßnahmen:

- Wichtige Operatoren werden eingeführt bzw. wiederholt und sollen von den Schüler/inne/n automatisiert angewendet werden können. Diese sind jeweils von den Fachkonferenzen festgelegt worden. Die AG Sprachbildung hat die im Rahmenplan genannten Operatoren für alle Fächer vereinheitlicht und die Definitionen/Erklärungen in schülergemäßer Sprache formuliert (s. SchiC 5.1.).

- Die Schüler/innen werden dazu angeleitet, sich Glossare für die Fächer anzulegen und diese zu benutzen (s. SchiC 5.2).
- Die Fachkonferenzen haben sich auf Begriffe und Redewendungen im Sinne des Spiralcurriculums (Fachwort- und Wortfeldlisten, Satzanfänge, Textbausteine und/oder Modelltexte) festgelegt. Sie sind im Methodenhefter den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt worden und sollen eingeübt werden (s. SchiC 5.3.).
- Im Unterricht wird Scaffolding eingeführt (= Lerngerüst erstellen), um Aufgaben über dem bestehenden Kompetenzniveau zu bewältigen. Dazu kann z.B. ein mündlicher Austausch in kleiner Gruppe stattfinden. Der Schüler/die Schülerin erzählt, was man gerade tut, einem anderen wird darüber berichtet, wichtige Begriffe oder Satzkonstruktionen werden eingeführt und schließlich wird der Vorgang sachgemäß aufgeschrieben (s. SchiC 5.4.).
- Texte mit verdichteten Sätzen, wie sie v. a. im mathematischen, gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Bereich üblich sind, werden analysiert und so formuliert, dass sie für die Schüler/innen nachvollziehbar sind (s. SchiC 5.5.).
- Die Schüler/innen werden schriftlich und mündlich verstärkt dazu angehalten, im ganzen Satz zu antworten. Es werden vermehrt offene Fragen gestellt, um die Sprach- und Schreibkompetenz zu erhöhen (s. SchiC 5.6.).
- Bei schriftlichen Aufgaben wird der Text korrigiert und ggf. berichtigt abgeschrieben.

Die Entwicklungsvorhaben, die für die einzelnen Fächer für das jeweilige Schuljahr Priorität haben, sind von den Fachkonferenzen festgelegt worden. An der Umsetzung wird gearbeitet (s. SchiC 3. und 5.).

Darüber hinaus werden in diesem Schuljahr wieder Lesepaten und Lesepatinnen im Deutschunterricht unterstützend tätig sein.

Evaluation

Nach der Korrektur der Tests zur Sprachstandsfeststellung durch die Deutschlehrer/innen wurden diese für den gesamten Jahrgang von der Sprachbildungskoordinatorin ausgewertet und die Ergebnisse den Deutsch- und Klassenlehrern/innen zur Verfügung gestellt.

Ebenso werden die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten in Klasse 8 und die Prüfungen der 9. und 10. Klassen in den Fächern Deutsch und Mathematik ausgewertet.

Darüber hinaus ist am Ende des Schuljahres zu überprüfen, ob die Textanalysen zu einem besseren Verständnis verdichteter Texte geführt haben und welche Erfahrungen mit den Wortlisten gemacht wurden, ob Scaffolding in den einzelnen Fächern eingeführt wurde und ein Spiralcurriculum erstellt wurde. Es muss erfasst werden, ob sich das Antworten im vollständigen Satz automatisiert hat oder im Verlauf des Schuljahres fragmentarische Antworten wieder vermehrt aufgetreten sind. Desgleichen sind die Einführung und das Training der Operatoren zu evaluieren. Ein entsprechender Fragebogen wird zum Ende des Schuljahres von der Arbeitsgruppe Sprachbildung vorgelegt.

Längerfristig muss überprüft werden, ob die Einführung einer fünften Deutschstunde effektiv im Hinblick auf die Lernerfolge war.

Berlin, September 2019

B. Völkening (*Sprachbildungskoordinatorin an der Schule im Schillerpark*)

Anlagen:

- Test zur Sprachstandsfeststellung in den 7. Klassen
- aktuelle Auswertung des Tests

Schule am Schillerpark

Wissensstand der Schüler des 7. Jahrgangs
Version 3

Was kann ich schon?

Das werde ich noch lernen!



Name:

Klasse:

Datum:

Fragen zum Hörverstehen: Der goldene Apfel

1. Welche Tiere kommen vor? Kreuze die **richtige Reihenfolge** an.

- Elefant, Eichhörnchen, Tiger, Giraffe, Fuchs und Löwe
- Löwe, Tiger, Giraffe, Fuchs, Eichhörnchen und Elefant
- Löwe, Elefant, Tiger, Giraffe, Fuchs und Eichhörnchen

2. Wo stand der Apfelbaum? Kreuze die richtige Antwort an.

- auf einem Hügel
- auf einer Wiese im Wald
- auf einer Wiese neben einem Bauernhaus



3. Was sagte der Löwe? Kreuze den richtigen Satz an.

- Er sagte: „Ich bin der König des Waldes. Ich will den Apfel mit allen teilen.“
- Er sagte: „Mich interessieren Äpfel nicht. Ich fresse nur Fleisch.“
- Er sagte: „Ich bin der König der Tiere. Der Apfel gehört mir.“

4. Was ist dem Elefanten beim Kampf passiert? Kreuze die Antwort an.

- Er hat einen Zahn verloren.
- Sein Auge war dick geschwollen.
- Er blutete aus der Nase.

5. Warum hüpfte das Eichhörnchen davon? Wähle die richtige Antwort aus.

- Es war nach dem Kampf voller Angst.
- Es brauchte den goldenen Apfel nicht.
- Es fiel vor Schreck vom Baum und hüpfte davon.



Schule vor 100 Jahren

Die Kinder gingen in der Regel acht Jahre in die Schule und zwar vom sechsten bis zum 14. Lebensjahr. Das galt zumindest für Kinder, die in Preußen lebten. In einer Klasse saßen bis zu 70 Schüler. Es gab keine Grund- und Oberschule. Die Schule, die alle besuchen mussten, nannte sich Volksschule.

Viele Lehrer an Dorfschulen waren ohne richtige Ausbildung. Die Eltern bezahlten mit dem, was sie hatten: der Bäcker mit Brot, der Metzger mit Fleisch, der Müller mit Mehl usw. In der Stadt bekamen die Lehrer ein bisschen Geld.

In der Schule glaubten die Kinder oft, sie wären auf einem Kasernenhof. Die Kinder hatten höflich und respektvoll zu sein. Wer es nicht war, bekam Schläge auf die Hand oder auf den Po.

Die Mädchen durften nur in Kleidern und Schürzen zur Schule kommen. Die Lehrer kontrollierten, ob die Kinder saubere Hände und Fingernägel hatten.

Nur eines von zehn Kindern ging aufs Gymnasium. In vielen Arbeiterfamilien mussten die Kinder möglichst schnell Geld verdienen. Einen Luxus wie den Besuch eines Gymnasiums konnten sie sich kaum leisten.



Kreuze bitte an, ob die Behauptungen richtig oder falsch sind.

Die Behauptung ist ...	richtig	falsch
Jede Klasse bestand aus höchstens 60 Schülern.		
Alle Kinder besuchten die Grundschule.		
Die Lehrer auf dem Dorf bekamen Lebensmittel statt Geld.		
Die Lehrer in der Stadt wurden gut bezahlt.		
Alle Lehrer waren immer nett und freundlich.		
Jeder Schüler konnte anziehen, was er wollte.		
Die Lehrer achteten auf saubere Hände und Fingernägel.		
Zehn Kinder jeder Klasse gingen später auf ein Gymnasium.		
In Arbeiterfamilien mussten Kinder schnell Geld verdienen.		

Wer kauft denn einen unvollständigen Kalender?

Auf dem Kalenderblatt fehlen die Wochentage. Nur der Mittwoch ist schon eingetragen. Trage die anderen Wochentage in der richtigen Reihenfolge ein. Verwende keine Abkürzungen. Schreibe richtig.

September						
		Mittwoch				
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

In den Sätzen fehlen einige Buchstaben - manchmal einer, manchmal mehrere. Fülle die Lücken richtig aus.

Beispiel:

In der Schu__ lernt man vie__ Wissenswertes.

In der Schule__ lernt man viel__ Wissenswertes.

Seit dies__ Schuljahr besucht Hans ei__ neue__ Schule: die Schule a__ Schillerpark. Er ist ein lustig__ Junge, hat kurz__, glatt__ Haare und eine klei__ Spitznase mit viel__ Sommersprossen. Er ist ein sportlich__ Typ und freut sich schon, in ____ Schulfußballmannschaft mitspielen zu können. Sein best__ Freund geht mit _____ in ein__ Klasse. Sie wohnen beide i__ d__ Seestraße und laufen von dort ____ Schule. Morgens treffen sie sich immer b__ Bäcker.



Einen Fahrplan lesen

Datum	Abfahrt	Ankunft
07.- 14. 01.12	9:58 Uhr	11:16 Uhr
07.- 14.01.12	10:38 Uhr	11:56 Uhr
07.- 14.01.12	11:18 Uhr	12:36 Uhr



Du stehst am S-Bahnhof. Es ist 11 Uhr. Wann fährt der nächste Zug?
 Er fährt um _____ Uhr.

Du triffst dich morgen um 11:30 Uhr mit deinem Freund/deiner Freundin, der/die
 umgezogen ist. Wann fährt der Zug ab, wenn du pünktlich da sein willst?
 Ich nehme den Zug um _____ Uhr.

Du hast den Zug um 9:58 Uhr verpasst. Also nimmst du den nächsten Zug. Wann kommst du
 an?
 Ich komme um _____ Uhr an.

Wortarten bestimmen

Die folgenden Sätze enthalten zwei Nomen, zwei Artikel, zwei Adjektive und zwei Verben.
 Schreibe die Wörter in die Tabelle.



Der kleine Hund bellt. Er kaut einen großen Knochen.

Tipp: Das Wort „er“ musst du nicht einsortieren. Es ist ein Pronomen.

Artikel	Nomen	Adjektiv	Verb

Bilde aus den Wörtern einen Satz und schreibe ihn auf die Zeile.**Beispiel:**

Mathematiklehrerin - meine - ist

Frau Schlau ist meine Mathematiklehrerin.

gestern - mir - eine seltsame Geschichte - hat - erzählt

Paul _____ .

mit seinem Freund - gestritten - vor zwei Wochen - sich - hat

Er _____ .

stolz - hat - mir - erzählt - von ihren Erfolgen

Sie _____ .

Nur ein Satz ist richtig. Streiche die falschen Sätze durch.**Der Hausmeister hat**

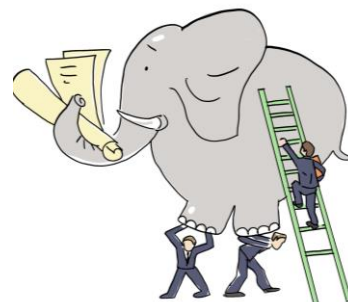
- bei meinen Problemen mir schon oft geholfen.
- mir schon oft bei meinen Problemen geholfen.
- schon oft bei meinen Problemen mir geholfen.

Leider hat

- er nicht das geliehene Buch mir zurückgegeben.
- mir er das geliehene Buch nicht zurückgegeben.
- er mir das geliehene Buch nicht zurückgegeben.

Wenn du dich anstrengst,

- kannst du fast alles erreichen.
- kannst erreichen du fast alles.
- du kannst fast alles erreichen.



Hier ist ein Wort zuviel im Satz. Streiche es durch.

Beispiel:

Ich kann gut ~~Name~~-lesen.

Ich trainiere zweimal fast in der Woche im Verein.

Alle Kinder in die unserer Klasse sind nett.

Es regnet seit drei Tagen nass.

Zum Geburtstag Torte wünsche ich mir Bücher.

Malst oder singst gern du lieber?

Teuer Tims neues Rad ist schon kaputt.

Das Wetter ist heiß Tee.

Mein Glas ist trinken leer.

Zwei Damen bestellen im Café Bedienung Torte und Kaffee.

Olaf ist beim Rennen stolpert ausgerutscht.

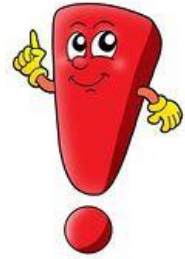
Ordne die Wörter in alphabetischer Reihenfolge und schreibe sie auf.

Vogel, Hund, Maus, Katze

Mathematik, Chemie, Biologie, Englisch

Butter, Wurst, Brot, Käse





Im folgenden Text fehlen die Punkte und ein Fragezeichen.

Setze die fehlenden Satzschlusszeichen ein:

Der Hausmeister ist im Haus Er arbeitet lange Heute fegt er den Boden Es ist viel Arbeit Wird er noch rechtzeitig vor dem Abendessen fertig

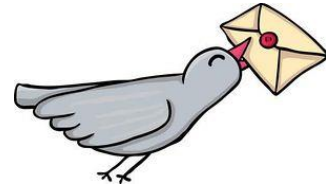
Du möchtest deiner Freundin/deinem Freund zum Geburtstag gratulieren. Aber er/sie wohnt nicht in Berlin. **Schreibe ihm/ihr einen Brief.**

Gratuliere ihm/ihr!

Schreibe, wie es dir geht.

Erzähle, dass du jetzt in die Schule am Schillerpark gehst.

Versprich, dass du bald mal zu Besuch kommst.



Liebe/Lieber _____

Dein/Deine _____

Einen U-Bahnplan lesen



Du willst vom Leopoldplatz zum Alexanderplatz. Wo musst du umsteigen?

Deine Freundin/Dein Freund wohnt am U-Bahnhof Voltastraße. Ihr wollt euch am Alexanderplatz treffen. Schreibe auf, an welchen Stationen seine U-Bahn hält.

Deine Klasse will zum Brandenburger Tor. Ihr trefft euch am Gesundbrunnen. Zähle die Stationen zwischen Gesundbrunnen und Brandenburger Tor. Wie viele sind es?

Rechtschreib-Allerlei

Groß- und Kleinschreibung: Streiche die falsche Schreibweise durch.

Als meine Großmutter in eurem alter/Alter war, war Schule ganz anders/Anders.

Es gab viele kleine dorfschulen/Dorfschulen im ganzen land/Land.

Das konnten sich die meisten/Meisten Leute gar nicht leisten/Leisten.

Die unterrichtenden/Unterrichtenden Lehrer waren sehr streng/Streng.

Silbentrennung: Trenne die folgenden Wörter so oft wie möglich.

Beispiel: Hausaufgaben: *Haus- auf- ga- ben*

Sportplatz: _____

Klassenfahrten: _____

Computerspiele: _____



das/dass: Entscheide dich für die richtige Schreibung.

Da__ Mädchen heißt Klara. Ich weiß, da__ sie sehr klug ist. Da__ Haus, da__ ihre Eltern gekauft haben, ist sehr alt. Sie hat ein Pony, da__ in ihrem Garten herumtobt. Ich hoffe, da__ du Ponys toll findest, weil sie da__ von einem Freund erwartet. Außerdem solltest du wissen, da__ sie gerne Fußball spielt.

Auswertungsbogen Sprachstandsfeststellung

Schüler:

Klasse:

<i>Aufgabe</i>	<i>Antwortmöglichkeiten</i>	<i>Punkte</i>	<i>ggf. Kommentar</i>
Hörverstehen	5 Antworten	/5	
Text: Schule vor 100 J.	9 Entscheidungen	/9	
Wochentage	6 Angaben	/6	
C- Test (Lückentext)	18 Eintragungen	/9	
S-Bahn-Plan	3 Uhrzeiten	/3	
Wortarten	8 richtige Antworten	/4	
Satzbildung	3 Sätze	/3	
Satzbau	3 Entscheidungen	/3	
Stolperwörter	10 Fehler	/5	
Alphabet	3 Zeilen + Brot/Butter	/4	
Satzschlusszeichen	4 Pkte., 1 Fragezeichen	/5	
Brief	Anrede/Schluss	/1	
	Inhalt vollständig	/3	
	Satzbau richtig	/2	
	Rechtschreibung richtig	/2	
U-Bahnplan	5 Angaben	/5	
Groß-/Kleinschreibung	8 Wörter	/4	
Trennung	3 Wörter	/3	
das/dass	8 Lücken	/4	
erreichte Punktzahl:		/80	

2. Sprachbildung: Orientierung und Bestandsaufnahme**1. Einführung und Festigung der Operatoren (beispielhafte Auswahl)**

Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Deutsch	markieren: Märchenmerkmale	bestimmen: Wortarten Satzglieder	belegen: Bewerbungsschreiben	erörtern: Erörterung	analysieren: Analyse von Sachtexten u. literar. Texten
Mathe	Einführung der Operatoren nicht jahrgangs- sondern aufgabengebunden; Operatorenliste des FB M mit Erklärungen und Beispielen vorhanden; zur Festigung der Operatoren stehen differenzierte Aufgabenblätter zur Verfügung; durchgängige Hervorhebung der Operatoren auf ABs, in Tests und in KAs				
Fremdsprachen	beschreiben zuordnen markieren Operatorenliste mit Beispielen / Erklärungen wird eingeführt	beschreiben nennen berichten	erklären begründen	diskutieren Stellung nehmen vorschlagen	analysieren
Biologie, Chemie, Physik	Jahrgangsübergreifende aufgabenbezogene Operatoren, die auch zur Differenzierung eingesetzt werden, z.B. „Begriffe nennen“ (leichte Aufgabe) und „Begriffe erklären“ (schwere Aufgabe) oder „Lückentext ergänzen“ (leichte Aufgabe) und „Sachverhalt beschreiben“ (schwere Aufgabe); Operatoren werden in der Aufgabenstellung hervorgehoben				
Geschichte, Politik, Geographie, Ethik	Quellen und Darstellungen nach vorgegebenen Schrittfolgen untersuchen und beschreiben	Informationen in Texten (zu einem Thema) verschiedener Epochen ermitteln und vergleichen	Sprachliche Bilder in historischen Reden / Hörtexten diskutieren	Eigene Texte nach vorgegebenem Textmuster schreiben	Quellen im historischen Kontext analysieren und kritisch beurteilen
Bildende Kunst	Bildinhalte benennen und beschreiben Gestaltungsprozesse beschreiben und vergleichen		Bilder beschreiben und vergleichen Stellung zu Bildern und Prozessen beziehen		Bilder und Kunststile analysieren und beurteilen
Musik	Töne einer Tonleiter benennen , Instrumente Hörbeispielen zuordnen	Original und Bearbeitung vergleichen	Eigenschaften der Musik beschreiben	Musik im gesellschaftlichen Kontext diskutieren	musikalisches Werk im historischen Kontext analysieren
WAT	benennen: Werkzeuge, Arbeitsgeräte	erstellen: Rezepte	belegen: Bewerbungsschreiben	erkunden: Berufsfelder	---

2. Wortlisten zum Fachvokabular

Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Deutsch	Märchen Gedichte	Balladen Formale Briefe	Stilistische Mittel	Textgattungen	
Mathe	Zu den Themengebieten der Jahrgänge wurden Fachwortlisten mit Erklärungen und Aufgaben erstellt (noch nicht abgeschlossen).				
Fremdsprachen	Wortfeldarbeit nach Inhaltsschwerpunkten der einzelnen Themenbereiche				
Biologie, Chemie, Physik	Festgelegte Fachbegriffe im RLP, SuS führen ein Glossar; Lernkarten; digitale Lernsoftware (Vokabeltrainer)				
Geschichte, Politik, Geographie, Ethik	Gemälde, Buchmalerei, Denkmal	Sachtexte, Berichte	Reden	Briefe, Plakate	Zeichnungen, Schaubilder, Verträge
Bildende Kunst	Glossar: Einführung von Fachbegriffen zu: Material, Techniken, Bildaufbau, künstlerische Praxen				Formal-ästhetisches Fachvokabular
Musik	Glossar: Einführung von Fachbegriffen zur Musiktheorie Visualisierung als Plakat: Adjektivgegensatzpaare, Adjektivzirkel				Formulierungshilfen für die musikalische Analyse
WAT	Glossare: Werkzeuge, Arbeitsmittel	Anweisungen: Werkstatt- ordnungen	Berufs- bezeichnungen	Wirtschaftl. Fachbegriffe	---

3. Textbausteine und/oder Modelltexte

Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Deutsch	Vorgangsschreibung Gedicht	Bericht, Autorenvorstellung	Bewerbungsschreiben, Inhaltsangabe	Erörterung, Inhaltsangabe mit Stellungnahme	
Mathe	Beispiele: Definitionen von Grundbegriffen anhand von Lückentexten; Konstruktionsbeschreibungen in der Geometrie mit Hilfe von Textbausteinen				
Fremdsprachen	Email Postkarte Brief	Bildbeschreibung Bericht	Bildbeschreibung Blogeintrag Bewerbung	Zeitungsartikel Blogeintrag	Cartoonanalyse Statistiken comment
Biologie, Chemie, Physik	Vorgangsbeschreibungen, Fachbegriffe oder Protokolle mit Hilfe von Lückentexten, Textbausteinen, Textpuzzles, Satzpuzzles.				
Geschichte, Politik, Geographie, Ethik	Bildbeschreibung produktionsorientiertes Schreiben	Kommentar zu einer Quelle	Redeanalyse	Auswertung einer Statistik, eines Schaubildes	Historisches Erzählen in komplexen Zusammenhängen
Bildende Kunst	Performative Bildannäherung Bildbeschreibung Kreatives Schreiben		Kriteriengeleitete Beurteilung Formal-ästhetische Beschreibung Kreatives Schreiben		Analyse und Interpretation eines Werkes
Musik	Verwendung von Adjektiven zur Beschreibung von Musik (Adjektivzirkel)	Themenhefter erstellen (z.B. zu Peer Gynt, Programmmusik)	Komponistenvorstellung, Vorstellen eines Musikstücks oder Songs	Beschreibung von musikalischen Abläufen, Kontraste in der Musik beschreiben	Analyse eines musikalischen Werkes im historischen Kontext
WAT	---	---	Lebenslauf, Bewerbungsschreiben	Lebenslauf, Bewerbungsschreiben	---

4. Scaffolding

Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Deutsch	Vorgangs- beschreibung, Rezepte, Gebrauchsan- weisungen	Zusammen- fassung von vorgegebenen Texten	Lyrische Texte	Erörterung	
Mathe	Aufgreifen der SuS-Sprache zur Beschreibung mathematischer Sachverhalte -----> Aufbau eines Gerüstes/Modells in Bildungssprache (z.B. Fahrstuhlfahren; Waagemodell;...) -----> Ableitung/Einführung der Fachsprache				
Fremdsprachen	Dialoge z.B. Telefongespräche		Lyrische Texte	Schreibplan	Zusammen- fassungen Argumentation Debatte
Biologie, Chemie, Physik	Glossar; redundante Wiederholungen bestimmter (Fach-)Begriffe, stetiges Überprüfen und Korrigieren der (Fach-)Sprache; Herleitung von Begriffen; Vorgangsbeschreibungen oder Protokolle mit Hilfe von Textbausteinen (Satzanfänge, Satzenden)				
Geschichte, Politik, Geographie, Ethik	Arten von Quellen unterscheiden und geeignete Textmuster verwenden	Schreibstrategien zum Verfassen eines Kommentars nutzen	Schritte beim historischen Analysieren von Quellen	Aufbau einer Präsentation mit historischen Quellen	Analyse von Texten im historischen Kontext
Bildende Kunst	Bildbeschreibung I (Inhalt; Wirkung) Beschreibung der subjektiven Wahrnehmung		Bildbeschreibung II (formal- ästhetisch) Bewertungsraster		Bildanalyse
Musik	Verwendung von beschrifteten grafischen Vorlagen (z.B.: Notenlinien mit Stamm-Tonleiter) Wortlisten, Fachbegriffe (Adjektivzirkel, Gegensatzpaare)		Schritte zum Untersuchen eines Musikstückes Tabelle mit Musikbeispielen verschiedener Epochen und ihren typischen musikalischen Eigenschaften		Formulierungs- hilfen als sprachliches Gerüst für musikalische Analyse
WAT	Arbeitsplan- vorgabe	gemeinsame Arbeitsplan- erstellung	eigene Arbeits- planerstellung, selbstständige Umsetzung	eigene Arbeits- planerstellung, selbstständige Umsetzung	---

5. Analyse und/oder Umformung von Sachtexten mit verdichteten Sätzen

Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Deutsch	Sachtexte Briefe	Autoren- biographien	Tätigkeitsfelder von Berufen	Nichtlineare Texte	
Mathe	Komplexe Texte von Aufgaben im Kontext werden dem Jahrgang entsprechend von LuL umformuliert, um den SuS die mathematische Analyse der Aufgaben zu erleichtern.				
Fremdsprachen	---	---	---	---	---
Biologie, Chemie, Physik	Differenzierte progressive Aufgabenstellung zum Inhalt von Sachtexten (siehe Operatoren); Lesetechniken zum Erschließen von Texten				
Geschichte, Politik, Geographie, Ethik	Historischen Bericht in eine Erzählung umformulieren	Quellen aus verschiedenen Epochen kriterienorientiert vergleichen und analysieren	Verfassen eines inneren Monologs zum historischen Sachtext	Analyse einer Quelle unter Beachtung epochaler Merkmale	Analyse fachwissenschaft- licher Texte
Bildende Kunst	---		---		---
Musik	---	---	---	---	---
WAT	---	---	---	---	---

6. Erhöhung der Sprachkompetenz

Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Deutsch	Gebrauchs-anweisung	Buchvorstellung	Vorstellungsgespräch	Debatte, Diskussion	
Mathe	schrittweises „Übersetzen“ umgangssprachlich formulierter mathematischer Zusammenhänge in die Fachsprache; Zuordnung von mathematisch äquivalenten Aussagen; Einsatz von Worträtseln; Wortschatzerweiterung anhand von kontextgebundenen Sachaufgaben				
Fremdsprachen	Präsentationen zu inhaltlichen Themenschwerpunkten; Dialoge (role-plays)				Diskussion Debatte
Biologie, Chemie, Physik	Glossar; redundante Wiederholungen bestimmter (Fach-)Begriffe, stetiges Überprüfen und Korrigieren der (Fach-)Sprache (Monitoring); Herleitung und Visualisierung von Begriffen; Ergebnisse präsentieren und erklären; ganze Sätze formulieren; Operatoren festigen / verwenden				
Geschichte, Politik, Geographie, Ethik	Bildliche Darstellung einer Quelle und ihre Erläuterung	Recherche, Vortrag	Erzählungen, kreatives Schreiben	Experten-interview, Diskussion	Außerschulischer Lernort, Zeitzeugen
Bildende Kunst	Dialogische Verfahren I Kooperative Aufgaben I		Dialogische Verfahren II Kooperative Aufgaben II Ranking		Ausstellungsbesuch Präsentation künstlerische Praxis
Musik	Musikalische Fachbegriffe verstehen und einüben (Glossar)		Zusammenhang zwischen Musik, Sprache und Kultur herstellen, Liedtexte aus dem Englischen übersetzen		Außerschulischer Lernort, Musikinstrumentenmuseum
WAT	Arbeitsabläufe beschreiben	Wirtschaftliche Grundbegriffe	Fähigkeiten, Fertigkeiten, Interessen beschreiben	Vorstellungsgespräch, Assessment-center	---

Medienbildung

Technische und räumliche Ausstattung:

Die Schule verfügt über:

- Smartboards in allen Klassenräumen und einigen Fachräumen (kreidefrei)
- 4 PC- Räume (insgesamt 63 Schülerrechner, Windows 10)
- 1 iPad- Station mit 16 iPads
- 25 Lehrerarbeitsplätze
- SBE-Server (Vertrag läuft aus)
- alle Unterrichtsräume sind an das Netz angeschlossen (Leitungsstärke wird geprüft)
- WLAN in Teilbereichen des Gebäudes (derzeit nur für Lehrkräfte)

Personelle Ausstattung:

- **bisher:** 1 IT-Betreuer auf Honorarbasis (Schulträger, Weiterbeschäftigung noch offen)
- **seit Juni 2019:** 1 IT-Regionalbetreuer (SenBJF)
- 1 Informatik-Lehrkraft

Erstellung eines neuen umfassenden Medienkonzeptes (DigitalPakt Schule 2019-2024):

Die Schule konstituiert zu Beginn des Schuljahres 2019/20 eine Expertengruppe „Medien“, die zeitnah ein geeignetes Medienkonzept für die Schule erstellt (abgestimmt und eingereicht Ende 2019). Dieses Konzept soll u.a. pädagogische Zielstellungen für den Einsatz digitaler Medien in der Schule bzw. im Unterricht und die daraus resultierenden technischen Ausstattungs- bzw. Erneuerungsbedarfe beinhalten. Fördergelder zum Ausbau des digitalen Netzwerkes (Breitbandanschluss) und der Anschaffung von Endgeräten inkl. Software werden auf dessen Basis beantragt. Schwerpunkt wird auch die Fortbildung des Kollegiums im digitalen Bereich sein.

Schwerpunkte der Arbeit der Mediengruppe sind:

- Prüfung der Leistungsfähigkeit der vorhandenen IT-Infrastruktur
- Ermittlung neuer technischer Bedarfe
- Möglichkeit der Einführung digitalen Unterrichts in 2-3 Lerngruppen als Pilot
- Umgang mit dem WLAN-Netz, Prüfen einer eventuellen Zugänglichkeit für SuS
- Auswahl eines geeigneten Anbieters bzw. von geeigneten Programmen für die digitalen Lernräume
- Qualifizierung von Lehrkräften im Umgang mit digitalen Medien und Unterricht

Die im weiteren aufgeführten derzeitigen Schwerpunkte und Maßnahmen im Bereich Medienbildung werden zu gegebener Zeit nach Erstellung des neuen Medienkonzeptes für die Schule und der erfolgten technischen Umsetzung und Qualifikation des pädagogischen Personals erweitert und aktualisiert. Bis dahin haben die im folgenden aufgeführten Festlegungen Gültigkeit.

Hinweise auf die konkrete Umsetzung der Medienbildung ist den Fachcurricula in Teil C entnehmbar. Für alle Fachbereiche gilt:

Schwerpunkte der Medienbildung

1. Textverarbeitungsprogramme nutzen können
2. material- und mediengestützte Präsentation
3. Infos aus verschiedenen Medien herausarbeiten und kritisch hinterfragen

Schwerpunkte des Methodentrainings

Jahrgang 7:

- Arbeitsmittel, Hefterführung, Hausaufgaben
- Lesetechnik (Textknacker – Methodenhefter!)
- Präsentationstechnik: Plakat

Jahrgang 8:

- markieren und strukturieren
- Oberbegriffe finden, Stichworte, Brainstorming
- Mind-Mapping
- Lernplakat

Jahrgang 9/10:

- Informationsbeschaffung
- Powerpoint
- Diskussion und Gesprächsführung

Zur Umsetzung dieser Schwerpunkte wird ab dem Schuljahr 2019/20 eine Projektwoche Medienbildung / Methodentraining durchgeführt.

Diese findet jeweils am Anfang des Schuljahres statt und wird von den Jahrgangsteams vorbereitet.

Die Schüler/innen erhalten mit Beginn des Schuljahres 2019/20 einen einheitlichen Methodenhefter, mit dem in allen Fachbereichen verbindlich gearbeitet wird.

Übergreifende Themen

1. Berufs- und Studienorientierung					
Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Deutsch		Praktikumsbericht Tätigkeitsbeschreibungen	Bewerbung Lebenslauf Wortschatz aus der Berufswelt		
Englisch	Interessen, Hobbies	Träume, Hoffnungen	Berufspläne, Praktika	Berufspläne	
Französisch		Interessen, Hobbies		Berufspläne	
Naturwissenschaften				Laborwart Chemie, Berufe im NaWi-Bereich	
WAT	ITG, Arbeit in verschiedenen Werkstätten	Snackbar, Komm auf Tour, Berufs- parcours (BVBO), Berufs- praktische Erprobung (BVBO), Berufswahl- pass, Lebens- planung, einwöchige Orientierungs- praktika über „Berlin braucht dich“, dreiwöchiges Praktikum für LE- und GE-SuS	Snackbar, Berufs- praktische Erprobungs- woche (BVBO), Besuch des BIZ, Klassensprech- stunde bei der Berufs- beratung, dreiwöchiges Betriebs- praktikum, Berufs- orientierung	zwei- bis dreiwöchiges Betriebsprakti- kum, Bewerbertage in der Schule über „Berlin braucht dich“. Assessment- center, Beratung durch das BSO- Team, Einzelge- spräche in der Berufs- beratung, Berufs- orientierung, Berliner Netzwerk	Projekt: Abitur und was dann?
Erdkunde					Umgang mit geografischen Informationssystemen zur Standortbe- stimmung
Ethik	die Bedeutung von Glück im eigenen Leben	Glück im gesellschaft- lichen Kontext	ethische Grundsätze in der sozialen Marktwirt- schaft	Soziale Verantwortung in der Gesellschaft	

2. Bildung zur Akzeptanz und Vielfalt					
Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Deutsch	Ich bin ich- und wer bist du? (Herkunft, Kultur...)			Ringparabel (rel. Toleranz)	
Englisch	Familie	Identität		Lebenskonzepte	
Französisch	Familie		Identität	Lebenskonzepte	
Musik	Individualität, Peergroup und Musikgeschmack	verschiedene Musikbeispiele der Rock- und Popmusik	Musik im historischen Kontext (z.B. Blues, Jazz)	Musik aus aller Welt, Vielfalt der Instrumente und Spieltechniken	Musik im historischen Kontext: ungewohnte Klänge des 20. und 21. Jahrhunderts
Kunst	Das Ich und das Wir in der Kunst		Positionen der Gegenwartskunst		
Sport	Körperliche Unterschiede in Leistungen wahrnehmen				Koedukativer U., gegenseitige Akzeptanz, fair miteinander spielen
Geschichte	Soziale Ungleichheit früher und heute	Die Ursachen und Auswirkungen von Migration	Formen von Ausgrenzung und Diskriminierung	Perspektivwechsel durch Auseinandersetzung mit anderen Religionen, Kulturen, Menschen	Folgen zeitspezifischer Haltungen und Positionen am Beispiel der Arabischen Revolution
Erdkunde			Ursachen von Migration und Flucht	Verdeutlichung von regionalen und sozialen Disparitäten in verschiedenen Kulturräumen	Nahrungsmittelversorgung in verschiedenen Lebensräumen der Erde
Ethik	Religiöse Feste und Riten in unserer Gesellschaft	Die Unterscheidung von Philosophie, Religionen, verschiedenen Weltanschauungen	Toleranz verschiedener Religionen und Weltanschauungen	Religiöse Institutionen und Einrichtungen in Berlin (Exkursion)	

3. Demokratiebildung					
Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Englisch	Regeln / Normen des Zusammenlebens			Gruppensdynamik	
Französisch		Regeln des Zusammenlebens		Gruppensdynamik	
Musik		Projektarbeit/ selbst gewählte Schwerpunkte im WPU Musik	Mitbestimmung im WPU		Mitbestimmung in Bezug auf Lernmethoden und Musikbeispiele
Sport	<ul style="list-style-type: none"> - Spielregeln aushandeln und einhalten - Kooperative Spiele - Teamplay - Schiri-Kurs: Regel- und Fairnesskontrolle durch die SuS - eigenständige Bildung von Mannschaften nach Kriterien der Fairness - Mitbestimmung bei der Auswahl der Spiele 				
WAT		Schülerfirma / Snackbar: Abstimmungen über die Verwendung der Einnahmen			
Geschichte	Die Französische Revolution und ihre Bedeutung für Deutschland	Die „Soziale Frage“ und ihre Bedeutsamkeit für das Leben	Weimarer Republik - Die erste deutsche Demokratie und ihr Wandel in eine Diktatur	Die Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands	Partizipation und Mitbestimmung am Beispiel der Französischen Revolution
Erdkunde				Die Rolle Deutschlands innerhalb der europäischen Staatengemeinschaft heute	Verschiedene Regierungsformen und ihr Umgang mit Klimaschutz im Zuge der Globalisierung
Ethik	Definition von Recht und Gerechtigkeit	Ethische Grundsätze in einer Demokratie	Grundrechte und gelebte Demokratie	Möglichkeiten und Grenzen von Freiheit am Beispiel der „Forschung“ im Rechtsstaat	

4. Europabildung					
Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Englisch	Nationalitäten, Sprache	Identität	Identität	Arbeitsmarkt im In- und Ausland	
Französisch				Arbeitsmarkt	
Musik	Volkslieder aus verschiedenen Ländern Europas (z.B. „wo ximona“ aus Griechenland)	Eurovision-hymne: Entstehung und Funktion	Protestlieder im historischen Kontext (z.B. Moorsoldaten, Bella ciao)	Programmmusik im europäischen Kulturraum	Musik im Wandel der Zeit, europäische Musikgeschichte
Naturwissenschaften		chemische Zeichensprache, internationale Zeichen			
WAT	Küche: Gerichte aus anderen Ländern				
Geschichte	Europäer als Entdecker und Eroberer der Neuen Welt	Französische Revolution und der Beginn einer europäischen Staatengemeinschaft	Bedeutung der Weltkriege für Europa	Teilung und die Wiedervereinigung Deutschlands und ihre Bedeutung für Europa	Die Hintergründe der „Deutsch-Französischen Freundschaft“
Erdkunde			Die europäische Identität und ihre Herausforderungen	Ökonomische, soziale und ökologische Verflechtungen im Raum Europa	Europäische Wirtschaftsräume im Vergleich
Ethik			Grenz- und Einwanderungsbedingungen und Abschieberegulungen der EU auf moralische Vertretbarkeit prüfen		

5. Gesundheitsförderung					
Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Deutsch		Vorgangs- beschreibung (Rezepte)		Erörterungen (Vegetarisches Essen, Piercings...)	
Sport	Thematisierung von Ruhe- und Belastungspuls, SuS zu dauerhaftem Sporttreiben anleiten, Essen und Sport besprechen		Richtige Bewegungen ausführen, Grundfitness entwickeln, Kraft und Ausdauer schulen		
	- Reflexion der körperlichen Leistungsfähigkeit, generelle sportliche Ertüchtigung (Erwärmung, Ausdauer, Koordination) - insbesondere WPU Fitness: Rolle der Ernährung für sportliche Betätigung, Aufbau von Muskulatur... - AG-Angebote (Basketball, Fußball, Capoeira) und Teilnahme an diversen Wettkämpfen				
Naturwissen- schaften	Sachgerechter Umgang mit chemischen Stoffen und technischen Geräten, Unfallvermeidung, Kategorisierung der Stoffe in giftig, gefährlich, gesundheitsgefährdend usw.				
WAT	Küche/Snackbar: Gesundes Essen				
Geschichte	Die Entwicklung und Bedeutung von Infrastruktur	Lebens- bedingungen am Beispiel von Brandenburg- Preußen	-	Bismarck - Das Sozial- versicherungs- system und seine Entstehungs- geschichte	-
Erdkunde	Folgen von Armut im Länder- vergleich				Die Globalisierung und ihre Folgen für die Agrarwirtschaft am Beispiel von „Monsanto“
Ethik	Beschreibung von eigenen Gefühlen und Perspektiv- wechsel	„Eigenverant- wortung“ als Aufgabe und das Kinder- und Jugendschutz- gesetz			

6. Gewaltprävention					
Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Deutsch		Gewalt hat viele Gesichter (Erzählungen – Berichte)		Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“ Erörterungen zu entsprechenden Themen	
Englisch	Regeln des Zusammenlebens	Mobbing	Cybermobbing	Gruppendynamik	
Französisch		Regeln des Zusammenlebens		Cybermobbing	
Musik	Stärkung der Sozialkompetenz durch gemeinsames Musizieren				
Sport	Sport und Sport-WPU: regelkonforme Auseinandersetzung im sportlichen Konkurrenzkampf				
Geschichte	Formen von Gewalt (strukturell, personell- verbal, physisch) und gesellschaftliche Folgen	Entstehung von Herrschaftsansprüchen und ihre Auswirkungen am Beispiel des Mittelalters		Glaubwürdigkeit von Quellen und Darstellungen während des Kalten Krieges	Friedliche Revolutionen durch Diplomatie am Beispiel der Wiedervereinigung
Erdkunde					Knappheit von Ressourcen als Ursache für globale Konflikte
Ethik	Werte, Normen und Gesetze als Fundament für ein friedliches Miteinander	Wege, Konflikte gewaltfrei zu lösen	Umgang mit Regelverletzungen und Gerechtigkeit	Zivilcourage am Beispiel aktueller Fallbeispiele aus verschiedenen Medien	

7. Gender Mainstreaming					
Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Deutsch		Erzählungen / Kurzgeschichten / Lyrik („typ.“ Verhaltensweisen von Jungen u. Mädchen – Rollenverständnis und -aufbrechung)			
Englisch	Freunde	Freunde, Stereotype	Arbeits- und Rollenverteilung		
Musik			Männer- und Frauenbilder im Soul, Hip Hop, Rap und Gangsterrap	Musikentstehung im biografischen Kontext	Komponistinnen der Klassik und Romantik
Kunst	Inszenierung und Selbstinszenierung, Selfies		Körpersprache deuten, verstehen und nutzen, Medienbilder untersuchen		Cindy Sherman
Sport	„Geschlechtsuntypische“ Geräte und Sportarten behandeln				
WAT		Berücksichtigung von Genderaspekten bei der Behandlung diverser Berufsbilder und Berufsfelder, Geschlechterrollen bei der Arbeitsverteilung in der Snackbar und den Werkstätten			
Geschichte	Die Rolle von Mann und Frau im Zeitraffer	Aufklärung und Emanzipation	Nationalsozialistische Frauenideologie	Die Emanzipationsbewegung und der Wandel geschlechtsspezifischer Rollen	
Erdkunde	Geschlechtsspezifische Rollen auf Grund räumlicher, ökonomischer und kultureller Bedingungen				
Ethik	Rollen von Mädchen und Jungen in verschiedenen Kulturkreisen Deutschlands	Die Gleichstellung der Geschlechter			

8. Interkulturelle Bildung und Erziehung					
Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Deutsch	Fremdwörter, Fachwörter, Reiseberichte, Sachthemen (z.B. Arktis / Antarktis, Kinderarbeit in Asien, andere Länder – andere Sitten...)				
Englisch	Essgewohnheiten	Ethnische / religiöse Zugehörigkeiten	Lebenskonzepte	Verhältnis der Geschlechter	
Französisch			Essgewohnheiten		
Musik	Internationale Folklore musizieren (z.B. israelischer Tanz Hora Medura)	internationale Popmusik musizieren	Außereuropäische Musik kennenlernen (z.B. afrikanische Rhythmen)	Weltmusik, Musik aus aller Welt	
Geschichte	Entdeckungsreisen und ihre Folgen für die Ureinwohner	Migrationsbewegungen damals wie heute	Die Vergangenheit Deutschlands und sein Nachbar Polen	Deutschland und die Zuwanderungsdebatte	Formen von „Widerstand“ im historischen Ländervergleich
Erdkunde	Länder dieser Welt (Länderkunde)			Kulturelle Unterschiede und Handlungsansätze in einer globalisierten Welt	Leben und Wirtschaften im Zuge des Klimawandels
Ethik	Beschreibung der eigenen Kultur und Religion	Die Begegnung mit anderen Kulturen und Religionen – universelle und individuelle Werte	Interkulturelle Vielfalt als Gewinn für die Gesellschaft und ihre Herausforderungen	Ethik verschiedener Religionen und Weltanschauungen	

9. Kulturelle Bildung					
Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Deutsch	Kennenlernen verschiedener Textsorten über unterschiedliche kulturelle Themen, Autoren und deren Kontext				
Mathe			Architektur / berühmte Bauwerke (Körperberechnung)		
Englisch	Sehenswürdigkeiten	andere Länder – andere Sitten	Musik	Kunst	
Französisch	Sehenswürdigkeiten		andere Länder – andere Sitten		
Musik		Jugendmusik im sozialen Kontext (Geschichte der Rockmusik)	Musikgeschichte, verschiedene Musikstile (z.B. Blues, Jazz)		Musik im Wandel der Zeit, Konzertbesuche, Besuch des Instrumentenmuseums
Kunst	Besuch (temporärer) Ausstellungen, ästhetische Forschung		Besuch der Berlinischen Galerie		Artweek
Naturwissenschaften			Lebensläufe berühmter Personen aus dem Bereich Chemie, Physik, Biologie und die Bedeutung der Personen in der Geschichte		
WAT	Küche: Gemeinsames Essen mit Regeln		Richtiges Verhalten während des BPs	Richtiges Verhalten bei Vorstellungsgesprächen	
Geschichte	Geistige Umbrüche in der Vergangenheit (Renaissance, Humanismus)	Geschichte der Stadt-Brandenburg und Preußen	Umgang mit der Vergangenheit des NS (Gedenkstätte)	Die Stadt Berlin nach 1945	
Erdkunde		Verschiedene Kulturräume und Ursachen von Migrationsströmen			Lokale und regionale Interessenkonflikte vor dem Hintergrund des Klimawandels
Ethik	Der Mensch als soziales und kulturelles Wesen	Berlin als Kulturstadt			

10. Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung					
Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Deutsch	Wegbeschreibung Pläne der öff. Verkehrsmittel lesen				
Mathe	Auswertung und Vergleich von Weg-Zeit-Diagrammen (lineare Funktionen)		Bremswege, Kraftstoffverbrauch (Quadratische Funktionen; Wachstumsprozesse)		
Englisch	Schulweg	Verkehrsmittel	Wohnumfeld, Treffpunkte		
Französisch	Schulweg / Wohnumfeld	Verkehrsmittel			
Sport	Distanz- und Geschwindigkeitswahrnehmung durch Wurf- und Fangspiele Eigen- und Fremdwahrnehmung durch unterschiedlichste Sportspiele				
Naturwissen- schaften			Physik: The- menfeld 3.7: Gleichförmige und beschleu- nigte Bewe- gungen (z.B. Bremsvor- gänge, Weg- Zeit-Diagram- me, Sicher- heitsabstand)		
WAT			Wege zum BP, zu Veranstaltungen der BVBO		
Geschichte	Die Bedeutung des „Schiffs“ als Verkehrs- mittel früher und heute	Die Dampfma- schine: Wandel der Mobilität im Zuge des technischen Fortschritts und ihre Auswirkungen		Mobilität und Vernetzung im Umbruch	Revolutionen durch digitale Mobilität am Beispiel des Arabischen Frühlings
Erdkunde		Städtebauliche Verände- rungen und ihre Aus- wirkungen für Verkehrsteil- nehmer	Verringerung des CO2- Ausstoßes durch innovative Verkehrsmittel in der Forschung		Nachhaltige Maßnahmen und ihre Effektivität für den Umweltschutz

11. Nachhaltige Entwicklung/ Lernen in globalen Zusammenhängen					
Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Deutsch		Klimawandel (Sachthema Arktis / Antarktis)	Umweltschutz (Sachthema: Kunststoffe)	Erörterungen zu entsprechenden Themen (z.B. Fahrverbote)	
Englisch	Stadt und Land	Mensch und Natur	Umweltschutz	Globalisierung	
WAT	Nachhaltige Ernährung, ökologische Fertigung von Technik	Entsorgung und Recycling, ökologische und soziale Folgen des Konsums	Nachhaltige Ernährung (regional, saisonal, Gütesiegel etc.)	Fairer Handel, Ökobilanz von Konsumgütern, energiebewusstes Leben	
Geschichte	Fairer Handel	Digitalisierung als Revolution und ihre Wirkung auf Mensch und Umwelt	Menschenrechte als universales Recht	Friedensmissionen in einer globalen Welt	
Erdkunde	Entwicklungsunterschiede in der Einen Welt - Länderkunde	Ressourcen der Erde und ihre Ausbeutung	Umweltbewusstsein am Beispiel ökologischer Landwirtschaft	Maßnahmen der internationalen Staatengemeinschaft zum Klimaschutz	Internationale Verträge und Vereinbarungen zum Klimaschutz und ihre Bedeutung für Entwicklungsländer
Ethik			Krieg und seine Folgen für Kinder	Soziale Verantwortung für Entwicklungsländer	

12. Sexualerziehung/ sexuelle Selbstbestimmung					
Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Deutsch			Unterschiedliche Texte zu Liebe/Partnerschaft/ Zwangsehen...		
Englisch	Personen- beschreibung		Selbstbild	Liebe / Partnerschaft	
Französisch			Personenbe- schreibung	Liebe/Partner- schaft	
Naturwissen- schaften		Sexualkunde, Geschlechtsorgane, Verhütungsmethoden			
Geschichte	Geschlechter- rollen im kulturellen Vergleich	Recht auf Selbstbe- stimmung: Menschen- rechte in der UN-Charta	Geschlechter- rollen im Kaiserreich, in der Weimarer Republik, der NS-Diktatur und der DDR	Protest- und Bürgerrechts- bewegungen als Mittel zur Selbstbe- stimmung	
Ethik	Freundschaft und Liebe - Geschlechter- identitäten	Verschiedene Lebensformen in der Gesellschaft	Prägung geschlechts- spezif. Rollenbilder durch die Gesellschaft	Gleichstellung der Geschlechter	

13. Verbraucherbildung					
Fachbereich	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11
Deutsch		Werbung (Sprache / Manipulation)	Zeitungen / Zeitschriften (Zielgruppen-Layout-Inhalte)	Kritisches Lesen von Internet-Einträgen	
Mathe	Taschengeld, Kontoführung (Rationale Zahlen) Planung von z.B. Schulfesten, Klassenreisen (Zuordnungen) Sonderangebote, Raten, Kredite (Prozent- und Zinsrechnung)		Manipulation von Daten, Werbung (Statistik) Verpackungen, Recycling, Müllvermeidung (Körperberechnung) Vergleich von Tarifen/Verträgen (Gleichungssysteme) Geldanlage (Wachstumsprozesse)		
Englisch	Einkaufen		Werbung	Verbraucherverhalten	
Französisch	Einkaufen				
Musik	Nachdenken über den Medienkonsum	Kritischer Umgang mit Musikvideos aus dem Internet (Youtube)	gesetzliche Regelungen zum Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte im Internet	Kritische Analyse vom Musikvideos, Starkult und Marketing	Kulturinstitutionen untersuchen (Musiktheater,Opern, Pop-Konzerte, Diskotheken)
Naturwissenschaften		Physik: Themenfeld 3.4: Thermische Energie und Wärme (z.B. Wärmedämmung)	Physik: Themenfeld 3.6: El. Stromstärke, Spannung, Widerstand und Leistung (z.B. El. Energie sparen)	Physik: Themenfeld 3.11: Energieumwandlungen in Natur und Technik (z.B. Energiewende)	
WAT	WAT-Werkstätten				
Geschichte	Entstehung von Armut und Reichtum	Arbeitnehmerrechte damals und heute		Globalisierung und Verbraucherschutz	
Erdkunde	Leben und Wirtschaften in armen und reichen Ländern im Vergleich		Umweltschutz im Alltag – Praxisbeispiele	Fairer Handel durch verantwortungsvolles Verbraucherverhalten	Wirtschaftliche Interessenkonflikte durch den Klimawandel in einer globalisierten Welt
Ethik	Der Einfluss von Medien auf die Kommunikation und Beziehung der Menschen	Wohlstand in unserer Gesellschaft und seine Herausforderungen	Verbraucherrechte als Schutz vor Übervorteilung		



Schulinternes Curriculum

Stand Februar 2019

Teil C

Fachcurricula

1. Deutsch
2. Englisch
3. Geografie
4. Geschichte
5. Politische Bildung
6. Ethik
7. WAT
8. Französisch
9. Mathematik
10. Biologie
11. Chemie
12. Physik
13. Musik
14. Bildende Kunst
15. Sport